

# Zehn Kandidaten für neun Sitze

Bei der Bestellung des Rütner Gemeinderats kommt es zu einer Kampfwahl

**Am kommenden 25. April finden in Rüti Behördenwahlen statt. Spannung verspricht nur die Wahl in den Gemeinderat, die Rütner Exekutive, zu werden. Hier gibt es nämlich zehn Bewerber für neun Sitze. Ebenfalls an der Urne gewählt werden Bürgerrechtskommission, Primarschulpflege, evangelisch-reformierte Kirchenpflege und Wahlbüro. Bereits in stiller Wahl gewählt sind Sozialbehörde, Rechnungsprüfungskommission und Sekundarschulpflege.**

Im neunköpfigen Rütner Gemeinderat ist ein Rücktritt zu verzeichnen. Isabella Gmür (CVP) tritt nach zwei Amtszeiten nicht mehr an. Acht Bisherige wollen weitermachen: Manfred Dal-Pont (SVP), Markus Hengartner (FDP), Hanspeter Jacober (SVP), Esther Kaufeld-Rüdisüli (EVP), Peter Luginbühl (FDP), Anton Melliger (CVP), Carmen Müller Fehlmann (SP) und

Roland Zenger (CVP). Zwei Kandidaten bewerben sich erstmals um einen Gemeinderatssitz: Markus Maeder (SP) und Peter Weidinger (CVP). Die SP versucht damit ihre Abordnung in den Gemeinderat auf zwei Personen zu erhöhen, die CVP will demgegenüber ihre Dreiervertretung beibehalten. Für das Amt des Gemeindepräsidenten gibt es nur einen Bewerber: Anton Melliger (CVP) stellt sich erneut zur Verfügung. Der «Rütner» hat allen Kandidaten Fragen gestellt zu ihrer Parteizugehörigkeit, ihrem bisherigen Leistungsausweis und den Zielen ihrer politischen Arbeit im Falle einer (Wieder-)Wahl und daraus ein Kurzporträt formuliert. Gefragt wurde auch nach dem Wunschressort, denn zumindest die SVP hat öffentlich erklärt, dass sie mit den bisherigen Zuständigkeiten – namentlich mit dem von Manfred Dal-Pont geleiteten Ressort Kultur

– nicht zufrieden ist. Frei wird durch den Rücktritt von Isabella Gmür das Ressort Soziales und Jugend. Der Gemeinderat entscheidet nach erfolgter Wahl in eigener Regie über die Zuständigkeitsbereiche seiner Mitglieder.



**Manfred Dal-Pont**

Manfred Dal-Pont ist seit vier Jahren für die Schweizerische Volkspartei (SVP) im Rütner Gemeinderat. Als Vorsteher des Ressorts Kultur hat er in dieser Zeit zusammen mit den Mitgliedern der Kulturkommission und erweiterten Kreisen die 1200-Jahr-Feier organisiert sowie die Kulturtag im Herbst 2008 (Thema «Berge») und im März 2010 (Thema «Frauen») auf die Beine gestellt. Dal-Pont schätzt auch die kulturellen Leistungen des Konzert-Kollegiums Rütli, des Sternenkellers sowie der verschiedenen Vereine. Diese seien aus dem Alltagsleben von Rütli nicht mehr wegzudenken. Dal-Pont ist Mitglied der SVP, weil sich diese vehement für die schweizerischen Grundrechte einsetze und die Gemeindeautonomie als hohes Gut achte, das gestärkt werden müsse. Von der nationalen und kantonalen SVP fühlt er sich gut vertreten. Wiedergewählt werden möchte Dal-Pont, weil er das SVP-Gedankengut in die Gemeinde hineinbringen will. Dazu gehören auch die Forderung nach weniger Staat und die Förderung der Eigenverantwortung des Bürgers. Die Ansichten, Sorgen und Nöte der Einwohner Rütis sind Dal-Pont sehr wichtig. In die Gemeindegremien will er Ideen und Lösungen einbringen und in der nächsten Amtsperiode wieder einstehen für die eingeschlagene Marschrichtung beim Abfall-, Alters-, Sportstätten- und Verkehrskonzept sowie beim Bibliothekverbund. Auch will er sich einsetzen für gesunde Gemeindefinanzen und die Jugendförderung durch die Vereine.

Bei der Frage nach dem Ressort, das er im Falle einer Wiederwahl in den Gemeinderat anstreben

will, gibt sich Dal-Pont bedeckt, obwohl seine Partei für ihn «ein matchentscheidenderes Ressort» als die Kultur gefordert hat. «Ich kandidiere für den Gemeinderat und bin bereit, jedes Ressort zu übernehmen», sagt Dal-Pont. Dal-Pont wurde 1951 geboren, ist geschieden und Vater dreier erwachsener Kinder. Er hat eine Ausbildung als Dekorateur und Werbeassistent absolviert sowie eine Handelsschule besucht. Heute ist er Mitinhaber und Geschäftsführer der Firma AG für Messe-Kommunikation. Führungsqualitäten zählt er denn auch zu seinen Stärken. Weiter bezeichnet er sich als rational denkend und handelnd, effizient, pflichtbewusst und kommunikativ.



**Markus Hengartner**

Markus Hengartner ist vor zweieinhalb Jahren für den aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig zurückgetretenen Gerald Radeck in den Gemeinderat gekommen und hat dessen Ressort Sicherheit übernommen. In der kurzen Zeit seines Wirkens hat Hengartner die Situation im Sicherheitsbereich mit Gemeindepolizei und Bahnhofpaten stabilisiert. Weiter hat er ein Konzept zur Parkraumbewirtschaftung mit der Einführung von Gebühren für das Nachtparkieren auf öffentlichem Grund umgesetzt. Zu Hengartners Ressort gehört auch der Friedhof, wo Gemeinschaftsgrab und Skulpturengarten eine Aufwertung erfahren. Und mit der Stiftung Krematorium wurde eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Hengartner ist Mitglied der Freisinnig-Demokratischen Partei (FDP). In seinem gesellschaftlichen Verständnis hätten die von der FDP vertretenen liberalen Werte Leben, Freiheit und Eigentum des Einzelnen, die durch den Staat zu schützen seien, einen hohen Stellenwert. An der FDP schätzt Hengartner auch, dass sie sich für initiatives und eigenverantwortliches Handeln des Einzelnen einsetzt.



Wieder in den Gemeinderat Rütli

**Manfred Dal-Pont**

**Hanspeter Jacober**

Kandidaten kennen lernen am 10. April 2010

Bandwiesstrasse, 10:00 - 15:00 Uhr

Gratis Ponyreiten



[www.svp-rüti.ch](http://www.svp-rüti.ch)

Hengartner will wiedergewählt werden, weil nach dem grossen Arbeitsplatzabbau in den neunziger Jahren in Rütli eine erfreulich positive Wende zu einer modernen Wohngemeinde eingesetzt hat, die er mitgestalten möchte. Er will sich dafür einsetzen, dass Rütli als Wohnort für Menschen jeglichen Alters, aber auch als Ort für neue Arbeitsplätze in kleinen und mittleren Unternehmen noch attraktiver wird. Im Falle einer Wiederwahl möchte er im Ressort Sicherheit die begonnene Arbeit weiterführen. Zu seinen Zielen für die nächste Amtsperiode gehören die Überarbeitung der Krisen- und Katastrophenintervention, Optimierungen beim öffentlichen Verkehr, die Förderung der Zusammenarbeit im Bereich Sicherheit (Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz) mit Nachbargemeinden.

Hengartner wurde 1958 geboren und ist kinderlos verheiratet. Er hat eine Ausbildung als Sekundarlehrer mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung und ist heute Geschäftsinhaber und Lehrbeauftragter an der Kaufmännischen Berufsmittelschule. Als seine Stärken nennt er Beharrlichkeit, aber auch Offenheit für Kursänderungen, wenn es die Entwicklung erfordert, sowie die Bereitschaft, zuzuhören und respektvoll auf andere Meinungen zu reagieren.



**Hanspeter Jacober**

Hanspeter Jacober wurde vor vier Jahren erstmals für die Schweizerische Volkspartei (SVP) in den

Rütner Gemeinderat gewählt. Er ist seither Vorsteher des Ressorts Liegenschaften. In seine Amtszeit fallen die Fertigstellung des Altersheims Breitenhof mit Tagesheim und Kinderkrippe sowie die Projektgenehmigung des Schwimmbads an der Urnenabstimmung vom 27. November 2007. Jacober erwirkte auch eine Vereinbarung zwischen der Primarschulgemeinde, der Oberstufenschulgemeinde und der Politischen Gemeinde über eine gemeinsame Liegenschaftenverwaltung. Unter seiner Ägide wurde zudem eine strategische Beurteilung der Liegenschaften im Finanzvermögen bezüglich Nutzung, Energieverbrauch, Werterhaltung und Rendite vorgenommen. Anhand dieser Beurteilung werden Liegenschaften renoviert oder verkauft.

Jacober ist Mitglied der SVP, weil diese auf Eigenverantwortung setze, sich für eine demokratische und eigenständige Schweiz einsetze, die Familie als Kern der Gesellschaft sehe, das Gewerbe stärke und den Missbrauch des Sozialstaats bekämpfe. Er stellt sich zur Wiederwahl, weil er dieses «SVP-Gedankengut in die Gemeindepolitik einbringen will, weil ihm die Behördenarbeit Freude macht und er sich gerne für die Gemeinde Rütli und deren Bevölkerung einsetzt.

Wenn Jacober wiedergewählt wird, will er die laufenden Projekte im Ressort Liegenschaften zu Ende führen. Dazu gehören etwa das Freizeit- und Sportstättenkonzept, mit dem den Vereinen günstige Bedingungen geschaffen werden sollen, und die gemeinsame Liegenschaftenverwaltung mit den Schulen, für die eine Optimierung vorgesehen ist. Ein Anliegen ist Jacober auch die

## Stille Wahlen

In stiller Wahl sind durch die wahlleitende Behörde (Gemeinderat) bereits die Mitglieder von drei Behörden gewählt worden, nachdem nach der Veröffentlichung der Wahlvorschläge am 8. Februar 2010 innert der Nachfrist von sieben Tagen weder weitere Wahlvorschläge eingereicht noch die bestehenden abgeändert oder zurückgezogen wurden. Es handelt sich um die Sozialbehörde (5 Mitglieder), die Rechnungsprüfungskommission (9 Mitglieder) und die Sekundarschulpflege (9 Mitglieder). Gewählt wurden:

**Sozialbehörde:** Irene Andermatt-Gübeli (SP, bisher), Maja Bacher-Schweizer (FDP, neu), Markus Oswald (EVP, neu), Maya Schatzmann-Mathys (CVP, bisher), Rolf Tresp (SVP, neu). Präsident wird derjenige Gemeinderat, der das Ressort Soziales übernimmt. Die Amtseinsetzung erfolgt per 1. Juni 2010.

**Rechnungsprüfungskommission:** Christoph Baggenstoss (CVP, bisher), Rainer Brandstätter (FDP, neu), Claudia Lehmann Curschmann-Ullmann (SP, neu), Franz Meier (CVP, neu) Antonio Mora (SVP, bisher), Dominik Rieder (FDP, bisher), Urs Stolz (SVP, neu), Martin Suter (SVP, bisher), Marcel Wermuth (FDP, bisher). Präsident: Marcel Wermuth (FDP, bisher). Die Amtseinsetzung erfolgt per 1. Juni 2010.

**Sekundarschulpflege:** Carola Arn (EVP, bisher), Yvonne Bürgin-Hartmann (CVP, bisher), Beatrix Dubler-Koster (parteilos, neu), Peter Heierle (SVP, neu), Stephan Inauen (SP, bisher), Maria Luise Irniger-Häfliger (FDP, bisher), Astrid Scheurmann (SVP, neu), Cornelia Schnyder-Pfeiffer (parteilos, bisher), Sibel Sezer-Serbest (SP, neu). Präsident: Stephan Inauen (SP, neu). Die Amtseinsetzung erfolgt zu Beginn des neuen Schuljahres 2010/11.

Jugendarbeit, die mit einem verbesserten Einbezug der Vereine gestärkt werden soll. Zudem will er erwirken, dass ein Massnahmenkatalog gegen Sozialmissbrauch ausgearbeitet wird. Ebenso will er sich einsetzen für die Erarbeitung der Grundlagen für eine Einheitsgemeinde.

Jacober wurde 1947 geboren, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Er hat Ausbildungen als Bauzeichner, Maurer und Bauführer hinter sich, hat sich stetig berufsbegleitend weitergebildet und ist heute Unternehmer in der Baubranche. Als solcher hat er Erfahrung in Projektmanagement

und Führung. Jacober bezeichnet sich selbst als Macher, der pflichtbewusst, gradlinig und zielorientiert vorgeht.



**Esther Kaufeld**

Esther Kaufeld sitzt seit 2006 für die Evangelische Volkspartei (EVP) im Rütner Gemeinderat. Sie führt das Ressort Natur und Umwelt. In den vier Jahren seit ihrer Wahl wurde die erste Phase des Vernet-



**Anton Melliger, Gemeindepresident**

**Die CVP engagiert sich für mehr Kultur und Begegnung – deshalb bin ich dabei.**

Für Familien und Lebensqualität





## Weitere Urnenwahlen

Neben dem Gemeinderat werden am 25. April 2010 noch weitere Behörden an der Urne gewählt. Es sind dies die Bürgerrechtskommission (8 Mitglieder), die Primarschulpflege (11 Mitglieder), die Evangelisch-reformierte Kirchenpflege (9 Mitglieder) und das Wahlbüro (40 Mitglieder). Es stellen sich zur Wahl:

**Bürgerrechtskommission:** Silvia Eckert (FDP, neu), Sibylle Elam Dolder (SP, bisher), Karin Fehlmann (SP, bisher), Peter Fischer (SVP, bisher), Regula Hug-Felix (parteilos, neu), Markus Hummel (SVP, bisher), Urs Kapp (EVP, bisher), Thomas Leutenegger (CVP, neu), Fabian Winiger (EDU, neu). Es wird ein leerer Wahlzettel mit Beiblatt verwendet.

**Primarschulpflege:** Pascal Becher (FDP, neu), Monika Blaser-Wilhelm (parteilos, neu), Karin Geser-Fischer (CVP, bisher), Mirjam Kosarnig (parteilos, neu), Matthias Mäder (SP, bisher), Marie Anna Meister-Vogel (SVP, neu), Flurina Mora-Walder (SVP, neu), Jeannine Müller-Wattenhofer (FDP, neu), Renate Schrepfer (EDU, neu), Regula Simonelli-Trüb (SVP, bisher), Judith Winiger-Sala (EDU, bisher). Als Präsidentin: Karin Geser-Fischer (CVP, bisher). Es wird ein leerer Wahlzettel mit Beiblatt verwendet.

**Evangelisch-reformierte Kirchenpflege:** Beatrice Binder-Wüstiner (parteilos, neu), Martin Jurt (parteilos, bisher), Peter Schwab (parteilos, neu), Martina Slongo (parteilos, neu), Elisabeth Zumstein (parteilos, neu). Vier Wahlvorschläge fehlen. Als Präsident: Martin Jurt (parteilos, neu). Es wird ein gedruckter Wahlzettel verwendet.

**Wahlbüro:** Wir verzichten aus Platzgründen auf die Nennung der 40 Kandidaten. Es wird ein gedruckter Wahlzettel verwendet.

zungsprojekts abgeschlossen und evaluiert (mit dem Resultat, dass Rüti auf dem richtigen Weg ist) sowie die zweite Phase gestartet. Kaufeld hat die ganzjährige Entsorgung von Grün- und Küchenabfall eingeführt sowie den ersten Molokcontainer auf dem Sonnenplatz erstellen lassen. Sodann wurden beim Amthaus und bei der Jona-Treppe zwei weitere abfallfreie Zonen eröffnet. Bei der Jona-Treppe steht auch ein im Rahmen einer Litteringkampagne entwickelter PET-Wurfbügel. Schliesslich wurde unter Kaufelds Leitung der Umbau der Badi realisiert. Kaufeld ist Mitglied der EVP, weil

sie sich «für eine menschliche, christlich fundierte Politik» einsetzt. Sie möchte wiedergewählt werden, weil sie weiter an der Entwicklung von Rüti mitwirken will. Ihr Ziel ist ein schönes Rüti mit grosser Lebensqualität für Jung und Alt. Da Kaufeld angefangene Projekte zu Ende führen und neue starten will, möchte sie im Falle einer Wiederwahl in den Gemeinderat weiterhin das Ressort Natur und Umwelt führen. Weil die Arten- und Naturvielfalt der Grundstein für die Kreisläufe der Erde ist, strebt Kaufeld im Vernetzungsprojekt weitere grosse Ziele an. Sie hat sich vorgenommen,

Abklärungen zur Einführung eines Landschaftsentwicklungskonzepts zu beginnen. Sodann soll das Abfallkonzept überarbeitet werden. Kaufeld plant zudem die Umsetzung eines Welt-Wassertages in Rüti und eines Projekts «Natur-Erlebnis-Wald». Schliesslich will Kaufeld den Cleanup-Day wieder neu beleben.

Kaufeld wurde 1962 geboren, ist verheiratet und Mutter zweier Kinder. Sie hat eine Ausbildung zur biomedizinischen Analytikerin absolviert; in diesem Beruf arbeitet sie auch heute noch. Weiter bezeichnet sich Kaufeld als Familienmanagerin. Als ihre Stärken nennt sie Kommunikations- und Teamfähigkeit, Zielstrebigkeit und Beharrlichkeit.



**Peter Luginbühl**

Peter Luginbühl wurde vor vier Jahren für die Freisinnig-Demokratische Partei (FDP) in den Gemeinderat gewählt. Dort leitet er das Ressort Raumplanung und Bau. Während seiner Amtszeit hat er ausgehend von einer Situationsanalyse eine Verkehrsvision für Rüti entwickelt mit einer Strategie für eine Verkehrsberuhigung im Zentrum sowie für optimale Rahmenbedingungen für den öffentlichen Verkehr. Unter der Führung von Luginbühl ist auch die Zentrumsentwicklung von Rüti angestossen worden. Dazu gehören neben der Verkehrsvision der Gestaltungsplan Schanz und die Überbauung Stadtzentrum hinter der Post. Zudem sorgte Luginbühl für die Umsetzung der Hochwas-

erschutzauflagen mit der Renaturierung von öffentlichen Gewässern wie dem Gubelbächli.

Luginbühl ist Mitglied der FDP, weil er deren Ziele und Werte teilt. Dazu gehören eine Wirtschaft mit hoher, Arbeitsplätze schaffender Eigendynamik und minimalen staatlichen Einflüssen. Wichtig sind Luginbühl auch funktionierende Sozialwerke. Investitionen in die Jugend als zukünftige Betreiber des Wirtschaftsmotors betrachtet er als «unerlässliche Pflicht». «Die Liberalen» bedeutet für ihn auch Freiheit im Denken und Handeln, sollte die persönliche Meinung einmal von der Parteilinie abweichen.

Luginbühl möchte wiedergewählt werden, «weil vier Jahre erst ein Anfang sind». «Ich kenne jetzt die Zusammenhänge und Regelwerke, habe nützliche Netzwerke aufgebaut und Initiativen lanciert», sagt er. Kontinuität und Umsetzung bzw. das Auslösen weiterer Entwicklungsschritte für die Gemeinde verlangen seiner Ansicht nach mindestens eine zweite Amtszeit. Das Ressort Raumplanung und Bau möchte Luginbühl denn auch beibehalten. Als Ziele für die nächste Amtsperiode hat er sich die Realisierung der Verkehrsvision mit dem Kreis am Sonnenplatz und der Entlastung der Dorfstrasse vorgenommen. Im Rahmen der Zentrumsentwicklung von Rüti soll ein Gestaltungsplan für die Bandwies erlassen werden. Weiter strebt Luginbühl die Revision der kommunalen Richtplanung und der Bau- und Zonenordnung von Rüti an. Für das Jo-weid-Areal soll ein Entwicklungskonzept erarbeitet werden.

Luginbühl wurde 1962 geboren, ist verheiratet und Vater zweier fast erwachsener Töchter. Er besitzt



**Roland Zenger, Gemeinderat**

**Energiestadt GOLD –  
die CVP unterstützt die  
Gemeinde. Deshalb  
bin ich dabei.**

**Für Familien und  
Lebensqualität**



einen Executive Master of Finance der Zürcher Hochschule Winterthur und arbeitet bei der Zürcher Kantonalbank als Marktgebietsleiter Privatkunden Zürich-City. Als seine Stärken bezeichnet er Führungs- und Sozialkompetenz, strukturiertes Arbeiten, und strategisches Denken. Er sieht sich selbst als Teamplayer und Motivator.



**Markus Maeder**

Markus Maeder bewirbt sich neu für den Gemeinderat. Seit 1998 sitzt er für die Sozialdemokratische Partei (SP) in der Rechnungsprüfungskommission (RPK). Zuvor war er Vorstandsmitglied der SP-Sektion Rütli (1996 bis 2003) und Mitglied der Geschäftsleitung der SP des Bezirks Hinwil (1996 bis 2004). Die zwölf Jahre in der RPK hätten ihm einen tiefen Einblick in verschiedenste Bereiche der Gemeinde ermöglicht. Diese Kenntnisse möchte er nutzen und sich als Gemeinderat weiterhin aktiv für die positive Entwicklung Rütis engagieren.

Für Maeder darf Rütli keine Schlafstadt werden. Er will sich deshalb im Fall einer Wahl dafür einsetzen, dass man gerne in der Gemeinde wohnt, arbeitet und die Freizeit verbringt. Ihm ist zudem wichtig, dass die öffentlichen Leistungen nicht abgebaut werden. Auch legt er Wert darauf, dass Rütli an seinem ökologischen Denken festhält und es kontinuierlich weiterentwickelt.

Für Maeder war schon immer klar, dass, falls er je einer Partei beitreten würde, dies die SP sein würde. Geprägt hat ihn sein Umfeld in Adliswil, wo er aufgewachsen ist. Dort hat er als knapp Volljähriger zusammen mit einer Gruppe Gleichgesinnter eine eigene Liste für den Gemeinderat aufgestellt – und einer seiner Kollegen wurde dann tatsächlich gewählt. Unterstützt wurde Maeders Liste von der SP Adliswil, zu der schon damals der heutige Nationalrat Mario Fehr gehörte. 1995 trat Maeder dann an seinem neuen Wohnort Rütli der SP bei, weil er sich aktiv am politischen Leben beteiligen wollte.

Maeder wurde 1963 geboren, ist verheiratet und Vater dreier Kin-

der. Er machte eine Lehre als Fernmelde- und Elektronikapparate-monteur, studierte Elektrotechnik am Technikum Rapperswil und absolvierte ein Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft sowie eine Didaktikausbildung. Seit 2001 ist Maeder selbständiger Informatiker, und seit 2008 unterrichtet er in einem Teilpensum Elektrotechnik, Elektronik und Informatik an der Gewerblich-industriellen Berufsschule Uster. Er bezeichnet sich als analytischen Denker mit einer raschen Auffassungsgabe.

Im Falle einer Wahl würde Maeder als Elektroingenieur das Ressort Energie und Werke reizen. Als Mitglied der SP liegt ihm auch das Ressort Soziales und Jugend sehr nahe. Er findet aber auch das Ressort Kultur sehr spannend, das man – da es viel mit Freizeitgestaltung zu tun hat – zum Ressort Jugend und Kultur ausbauen sollte.



**Anton Melliger**

Anton Melliger ist ein alter Hase im Rütner Gemeinderat. Er sitzt seit 1994 für die Christlichdemo-

kratische Volkspartei (CVP) in diesem Gremium. Zuerst war er Wehrvorstand. Seit 1998 ist er Gemeindepräsident, zunächst in Kombination mit dem Ressort Kultur, dann – seit der laufenden Amtszeit – mit dem Ressort Finanzen. Auf eine detaillierte Aufzählung seiner Leistungen im Gemeinderat verzichtet Melliger. Für ihn ist «die Leistung der Gesamtbehörde» massgebend. «Ich bin stolz darauf, dieses Gremium führen und damit auch mitprägen zu können», erklärt er. Melliger hat in seiner Amtszeit mit der Kreation des Slogans «Rütli – mir gfallsch» das Selbstbewusstsein der Gemeindebewohner gestärkt und den Wandel des Ortes vom durch die Webmaschinenfabrik Sulzer Rütli geprägten Industriedorf zur attraktiven Wohngemeinde mit zahlreichen Initiativen mitgestaltet.

Melliger ist Mitglied der CVP, weil er sich mit dem kulturell-christlichen Hintergrund der Partei identifizieren kann. Ihm gefällt auch die Mittehaltung der Partei, die Kompromissbereitschaft signalisiert und Extrempositionen als nicht zielführend betrachtet. Melliger möchte wiedergewählt werden, weil er nach wie vor Lust verspürt, Herausforderungen anzunehmen, und Freude hat, an der

Weiterentwicklung von Rütli aktiv mitzuarbeiten. Als Ziel hat sich Melliger gesetzt, gestartete Projekte wie Verkehrsführung, Altersbetreuung, Bibliothek oder Abfallkonzept voranzutreiben und neue Projekte zu initiieren. Dabei lässt er sich von der «Vision Rütli 2015» inspirieren, welche die CVP als Richtschnur für die zukünftige Arbeit ihrer Behördenmitglieder entworfen hat (vgl. [www.cvp-rueti.ch](http://www.cvp-rueti.ch)).

Melliger strebt erneut das Gemeindepräsidium an. In Kombination mit welchem Ressort er dieses Amt ausüben will, lässt er offen. Dass er in der laufenden Amtsperiode das Querschnittsressort Finanzen übernahm, hat an manchen Orten den Eindruck aufkommen lassen, dass etwas gar viel Macht in einer Hand vereint sei. Melliger wurde 1949 geboren, ist verheiratet und Vater zweier erwachsener Kinder. Er machte zuerst eine Ausbildung zum Drogisten, dann holte er die Matura nach, absolvierte ein Theologiestudium und wurde schliesslich Berufsoffizier. Heute ist er Chef des Amtes für Militär und Zivilschutz des Kantons Zürich. Als seine Stärken bezeichnet Melliger analytisches Denken, Entscheidungsfreudigkeit, Beharrlichkeit und Durchsetzungsvermögen.

**CARMEN MÜLLER FEHLMANN** bisher  
und  
**MARKUS MAEDER**  
in den Gemeinderat Rütli

Wir setzen uns ein, damit Sie sich in Rütli zuhause fühlen.

**ja** 

Gemeindewahlen 25. April 2010





**Carmen  
Müller Fehlmann**

Carmen Müller Fehlmann wurde 2002 für die Sozialdemokratische Partei (SP) in den Gemeinderat gewählt. Zunächst leitete sie das Ressort Gesundheit und Umwelt. Seit 2006 ist sie Vorsteherin des Ressorts Gesundheit und Alter. In den vergangenen vier Jahren wurde unter ihrer Führung ein neues Organisationsreglement für das Zentrum Breitenhof erarbeitet, welches eine moderne Betriebsführung ermöglicht. Zudem wurde die Überarbeitung des Alterskonzepts an die Hand genommen. Das Konzept wird Auskunft geben über die demografische Entwicklung im Altersbereich und Lösungen aufzeigen, wie den Herausforderungen in den nächsten 10 bis 15 Jahren begegnet werden kann. Müller Fehlmann stellte auch die Finanzierung des Busbetriebs für die Bewohner des Zentrums Breitenhof und der Alterssiedlung sowie für alle gehbehinderten Menschen sicher. Schliesslich stimmte die Gemeindeversammlung einem jährlich wiederkehrenden Kredit von 100 000 Franken für die Betreuung von pflegebedürftigen Personen im Pflegezentrum Wald zu.

Müller Fehlmann ist Mitglied der SP, weil die Grundsätze und Positionen der Partei in sozialen und ökologischen Themen ihrer Einstellung entsprechen. Die SP ist für sie eine Partei, welche den sozialen Ausgleich anstrebt und in Umwelt- und Energiefragen Antworten gibt, die den Herausforderungen der Zukunft gerecht werden.

Die Partei sei weltoffen und nehme für gesellschaftliche Probleme angemessene Positionen ein.

Müller Fehlmann möchte wiedergewählt werden, um ihre Erfahrung weiter einbringen und einen Beitrag dazu leisten zu können, dass sich alle in Rüti wohl fühlen. Sie möchte das Ressort Gesundheit und Alter beibehalten. Das kurz vor dem Abschluss stehende Alterskonzept will Müller Fehlmann in der nächsten Amtsperiode umsetzen. Ein wichtiges Ziel ist ihr der Ausbau der Infostelle für das Alter und der Freiwilligenarbeit. Vorgenommen hat sie sich auch die Erstellung eines umfassenden Gesundheits- und Sportförderungskonzepts. Das Konzept «Schweiz.bewegt» soll zudem verfeinert und nachhaltig institutionalisiert werden. Zudem will sie den vom Gemeinderat eingeschlagenen Weg in umweltpolitischen Fragen unterstützen.

Müller Fehlmann wurde 1953 geboren, ist verheiratet und Mutter zweier erwachsener Kinder. Sie hat ein Handelsdiplom in der Tasche, machte dann die Matura und absolvierte ein Pädagogikstudium. Heute arbeitet sie als Bezirksrichterin. Als ihre Stärken bezeichnet sie Konsensfähigkeit, Zielstrebigkeit sowie lösungsorientierte und sachbezogene Arbeit. Müller Fehlmann sagt von sich, dass sie eine offene Kommunikation pflege und mit Menschen respektvoll und einfühlsam umgehe.



**Peter  
Weidinger**

Peter Weidinger bewirbt sich neu

## Wahlanordnung für die durch den Gemeinderat zu wählenden Kommissionen für die Amtsdauer 2010–2014

Der neu gewählte Gemeinderat wird an seiner konstituierenden Sitzung vom 1. Juni 2010 die Erneuerungswahlen in die nachstehenden Kommissionen für die Amtsdauer 2010–2014 vornehmen. Die bisherigen Mitglieder, welche sich nochmals für eine Amtsdauer zur Verfügung stellen, gelten als offizielle Kandidaten/-innen.

### Kommissionen mit selbstständigen Verwaltungsbefugnissen

- Energie- und Werkkommission 5 Sitze/1 freier Sitz
- Kommission für Gesundheit und Alter 5 Sitze/1 freier Sitz
- Raumplanungs- und Baukommission 2 Sitze/keine Vakanz

### Beratende Kommissionen

- Kulturkommission 6 Sitze/5 freie Sitze
- Natur- und Umweltkommission 6 Sitze/2 freie Sitze
- Sicherheitskommission 3 Sitze/2 freie Sitze
- Jugendkommission 6 Sitze/keine Vakanz
- Liegenschaftenkommission 5 Sitze/keine Vakanz

Personen, welche in einer dieser Kommissionen mitwirken möchten, werden gebeten, ihren persönlich unterzeichneten Wahlvorschlag **bis spätestens 20. April 2010** beim Gemeinderat Rüti einzureichen. Weitere Unterschriften sind nicht erforderlich.

Wahlvorschlagsformulare können bei der Gemeinderatskanzlei Rüti bezogen werden.

Die entsprechenden Funktionsbeschreibungen sind unter [www.rueti.ch](http://www.rueti.ch) aufgeschaltet.

Gemeinderat Rüti

für den Gemeinderat. Seit 1992 amtiert er als Präsident der Christlichdemokratischen Volkspartei (CVP) Rüti. Er ist Mitinitiator der gemeinsamen «Vision Rüti 2010» der Parteien und des Gemeinderats. Im Falle einer Wahl in den

Gemeinderat will sich Weidinger für Familien und Lebensqualität in Rüti einsetzen. Als Leitplanke dient ihm dabei die von der CVP lancierte «Vision Rüti 2015» (vgl. [www.cvp-rueti.ch](http://www.cvp-rueti.ch)). Weiter möchte er die Verkehrssituation im Dorf-



**Peter Weidinger  
Gemeinderat (neu)**

**Persönlich und  
verantwortungsvoll  
für unser Rüti –  
deshalb bin ich  
dabei.**

Für Familien und  
Lebensqualität





**Neu im Sortiment!**

ab CHF 69.90 (75 x 50 cm)

auf alle Fussmatten  
**15%** Rabatt!

**Herzlich willkommen  
im Vital-Shop!**

**Begrüssen Sie Ihre Gäste mit  
einer kreativen Fussmatte!**

Die Fussmatten können in der Waschmaschine gewaschen und im Tumbler getrocknet werden. Garantie 5 Jahre.

Einführungsangebot gültig bis 30. April 2010

Besuchen Sie uns vom 15. – 18. April 2010  
an der Expo Jona, Stand Nr. T13.

Embru Vital-Shop  
Breitenhofstrasse 7  
8630 Rüti ZH  
Telefon 055 251 12 55  
Fax 055 251 19 49  
www.embru.ch | info@embru.ch

**embru  
VITAL**

**Qualität hat einen Namen**

**Grossenbacher**

**Metzgerei-Wursterei-Rüti**

Telefon 055 240 16 81



**Ich kauf bei meinem Metzger –  
das bin ich mir wert!**

**Öffnungszeiten**

Montag/Dienstag/Donnerstag/Freitag  
7.30 bis 12.15 Uhr, 15.00 bis 18.00 Uhr

Samstag durchgehend geöffnet von 7.30 bis 13.00 Uhr  
Mittwoch ist unser Ruhetag

**Ferien vom 25. April bis 2. Mai**

**BACHER DATA AG**

Der Multimedia-Discount im Zürcher Oberland

**Übrigens: Unser Service-Center  
repariert auch Ihren Computer!**

**Computersystem mit Quad Core  
und 22“ Monitor**



**PC Wing Ma 8200**

Intel Core 2 Quad 8300, 2,5 GHz Prozessor, DVD Brenner +/- Lightscribe, Grafikkarte Nvidia GeForce EN9500GT mit 512MB DDR3 Ram, Memory Card Reader, 3072 MB Arbeitsspeicher, 500 GB Festplatte, Tastatur und Maus, Microsoft XP Home oder Windows 7 Home Premium. 22" Monitor Auflösung 1680x1050, Kontrast 1000:1, Antwortzeit 5ms. Garantie PC: 1 Jahr bring In, Monitor: 3 Jahre OnSite.

**Sparpreis nur Fr. 1248.–**

**www.multimedia-discount.ch**

Ferrachstrasse 35, CH-8630 Rüti ZH, Telefon: 055 / 241 30 02, Fax: 055 / 241 30 03  
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Samstag: 9.00 – 16.00 durchgehend



zentrum verbessern, das Zentrum Bandwies stärken und zum Begegnungszentrum entwickeln sowie ganz generell die nachhaltige Entwicklung Rütis weiter fördern. Weidinger ist Mitglied der CVP, weil diese als liberal-soziale Kraft im Zentrum des politischen Spektrums politisiert und auf eine nachhaltige sowie konstruktive Lösungsfindung ausgerichtet ist.

Weidinger wurde 1966 geboren, ist verheiratet und Vater dreier noch jüngerer Kinder. Er ist ausgebildeter Betriebswirtschaftler (Uni Zürich) und besitzt einen Executive Master of Business Administration (Uni St. Gallen). Heute ist er an der Schnittstelle zwischen Informatik und Bankgeschäft bei der Zürcher Kantonalbank tätig. Weidinger sucht gerne im Team nach Lösungen und engagiert sich dann für deren Umsetzung.

Aufgrund seiner Ausbildung liebäugelt Weidinger im Falle einer Wahl in den Gemeinderat besonders mit dem Ressort Finanzen. Persönliche Interessen hat er aber auch in den Bereichen Kultur und Freizeit sowie Stadt-, Verkehrs- und Landschaftsentwicklung.



**Roland Zenger**

Roland Zenger wurde vor vier Jahren erstmals für die Christlichdemokratische Volkspartei (CVP) in den Gemeinderat gewählt. Er übernahm in der Folge das Ressort

Energie und Werke. Unter seiner Führung ist der Erdgasregio-Vertrag zur Sicherung der Erdgasversorgung abgeschlossen worden. Weiter erfolgte die Rezertifizierung als Energiestadt, was ein grosser Schritt zur Erreichung des Gold-Labels sei. Zenger gleiste sodann die Energieberatung in Rütli auf und leistete technischen Support für die neue Weihnachtsbeleuchtung. Schliesslich wurde ein erster Liberalisierungsschritt im Strommarkt umgesetzt.

Zenger ist Mitglied der CVP, weil diese eine gute Balance zwischen Wirtschaft, sozialer Verantwortung und Umweltpolitik bietet und sich für die Familien einsetzt. Er betrachtet die CVP als beste, weil aktivste Partei in Rütli.

Zenger möchte wiedergewählt werden, da man nach einer Amtsdauer, wenn immer möglich, nicht zurücktreten sollte. Er sei jetzt richtig eingearbeitet und immer noch motiviert für ein politisches Amt. Am liebsten würde er das Ressort Energie und Werke beibehalten, um begonnene Arbeiten umzusetzen und zu Ende zu führen. Als Ziele für die nächste Amtsperiode hat sich Zenger gesetzt, die Strategie Gemeindewerke 2015 umzusetzen, um diese für den liberalisierten Strom- und Gasmarkt fit zu machen, die nachhaltige Energiepolitik weiter auszubauen und das nächste Energiestadt-Reaudit mit 70 Prozent der umgesetzten Massnahmen zu bestehen.

Zenger wurde 1962 geboren, ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Er absolvierte eine Lehre als Maschinenmechaniker, machte an

einer Fachhochschule ein Studium als Maschineningenieur und liess sich in der Folge als Linienpilot ausbilden. Heute arbeitet er als Sales Manager in der institutionellen Raumfahrt. Zenger hat es am liebsten «straight forward ohne lange Diskussionen und kompli-

zierte Lösungen». Als Stärke bezeichnet er, dass er sich schnell in komplexe Themen einarbeiten und zu vernünftigen Lösungansätzen kommen kann. Dabei nehme er alles mit dem notwendigen Humor.

Martin Gollmer

PPK  RÜTI

## Bürgerrechtskommission

Bitte übertragen Sie folgende Namen auf Ihren Wahlzettel:

*Eckert Sylvia, 1957, FDP*

*Elam Dolder Sibylle, 1947, SP*

*Fehlmann Karin, SP*

*Fischer Peter, 1955, SVP*

*Hummel Markus, 1953, SVP*

*Kapp Urs, 1965, EVP*

*Leutenegger Thomas, 1958, CVP*

*Winiger Fabian, 1971, EDU*



PARTEIPRÄSIDENTENKONFERENZ

## Innovationspreis der Gemeinde Rütli

Ausschreibung 2010

Der mit 10 000 Franken dotierte Innovationspreis der Gemeinde Rütli honoriert jährlich besondere Leistungen und Verdienste der Rütner Bevölkerung bzw. Vereine.

Vorschläge sind bis spätestens 21. Mai 2010 an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinderatskanzlei Rütli  
Karin Baumann, Postfach, 8630 Rütli

Um dem Namen «Innovationspreis» gerecht zu werden, muss die vorgeschlagene besondere Leistung folgende Bedingungen erfüllen:

- Sie muss neueren Datums und bereits umgesetzt oder zumindest grösstenteils umgesetzt sein.
- Mehrere Rütnerinnen und Rütner müssen heute und auch in Zukunft davon profitieren.

Bereits in früheren Jahren eingereichte, jedoch nicht prämierte Projekte können erneut eingereicht werden.

Anzugeben sind Name der organisierenden bzw. durchführenden Person oder des Vereins und ein Beschrieb der besonderen Leistung.

Eine Jury, bestehend aus Mitgliedern des Gemeinderates und Vorstandsmitgliedern von Rütner Vereinen, wird aus den eingegangenen Vorschlägen eine/n Sieger/in erküren. Der Innovationspreis wurde durch ein Vermächtnis eines ehemaligen Einwohners ermöglicht und soll dazu beitragen, das Rütner Dorf- und Vereinsleben zu fördern und publik zu machen.

Jury Innovationspreis 2010